

Sommerabende in St. Agnes

Wandlungen II: Ein Mittsommerabend

Freitag, 21. Juni 24, 19.00 Uhr

Kirchenchor AUFTAKT 24

Mittsommer. Sommersonnenwende. In unserer Region spielt das keine nennenswerte Rolle und wird meist nicht weiter beachtet. In Skandinavien und im Baltikum sieht das ganz anders aus. An diesem längsten und hellsten Tag des Jahres, 2024 ist das tatsächlich der 21. Juni, kommen Menschen zusammen, tanzen, singen und feiern.

Etwas von dieser nordischen sommerlichen Leichtigkeit und Freude möchte der Kirchenchor AUFTAKT 24 in der Agnes-Kirche aufkommen lassen und lädt herzlich zu einem Chor- und Mitsingabend ein.

AUFTAKT 24 stellt Teile seines seit der Gründung im Februar erarbeiteten Repertoires vor, aber auch die Besucher*innen dürfen mitsingen: Altes und Neues. Chorleiterin Kathrin Borda wird moderierend durch den Abend führen. Herzliche Einladung!

Wandlungen III „Trostkonzert“, Freitag, 28. Juni, 19 Uhr

Wort und Musik

Bernd Mönkebüscher, Ulrike Scharschmidt, Kathrin Borda

Trauer. Schmerz. Einsamkeit.
Verletzungen. Wunden. Narben.
Orientierungs- & Hilflosigkeit.
Sorgen. Angst.

Trotz dieser Erfahrungen im Alltag klarzukommen ist oft ziemlich herausfordernd und kraftzehrend. Als kleine Auszeit mit trostspendenden Worten und Orgelmusik möchten Bernd Mönkebüscher, Ulrike Scharschmidt und Kathrin Borda diesen 3. Sommerabend in St. Agnes als „Raum für Trauer und Trost“ gestalten – ein leichter Abend für Menschen, die's schwer haben. Herzliche Einladung!

Wandlungen IV „The Mendelssohn-Project“, Freitag, 5. Juli 24, 19 Uhr

Annie Bloch und Emily Wittbrodt

The Mendelssohn-Project

Die Cellistin Emily Wittbrodt und die Organistin Annie Bloch kennen sich aus verschiedenen Kontexten in der freien Szene. Sie spielen als

Instrumentalistinnen bei den jeweiligen Projekten der anderen mit und finden eine gemeinsame Schnittmenge in ihrer Praxis, komponiertes mit improvisiertem Material zu verknüpfen. In "The Mendelssohn Project" kommen die Künstlerinnen erstmalig zu einem Duoprojekt zusammen und greifen im Kerngedanken auf eine weitere Gemeinsamkeit zurück: Beide Künstlerinnen genossen eine klassische Ausbildung an ihrem Instrument, hatten aber immer schon einen Fuß in anderen Stilrichtungen und in der improvisierten Spielpraxis, die inzwischen zu ihrem Arbeitsschwerpunkt geworden ist.

Im Fokus des Projekts steht Felix Mendelssohn-Bartholdys Präludium und Fuge in c-Moll für Orgel, dessen kompositorische Prinzipien durchleuchtet werden und in improvisatorischen Konzepten und ausgeschriebenen Teilen rekonstruiert werden. Die Zeitlichkeit dieses dramatischen Werks wird aus den Angeln gehoben, flüchtige Details werden nachgezeichnet, potenzielle Wendepunkte werden ausgespielt und Abbiegungen entschieden genommen. Cello und Orgel begegnen einander dabei auf Augenhöhe, erleben Spielräume im Kontrast und in gemeinsamen Klangwelten. Die Originale verlieren dabei nichts an ihrer Strahlkraft, erfahren durch die Ohren der Musikerinnen aber eine neue Perspektive. Ein neoklassischer Fokus auf Harmonie trifft auf experimenteller Klänge, im Versuch, Flüchtiges greifbar zu machen.

Bios:

Annie Bloch (*1994) ist Organistin, Songwriterin und Komponistin in Köln. Sie studierte Musik und englische Literatur am University College Cork, Irland, und später Komposition und Orgel an der Hochschule für Musik und Tanz Köln. Als Organistin performt sie solo und in wechselnden Ensembles mit Fokus auf Improvisation. In der Kunst-Station Sankt Peter Köln tritt sie regelmäßig in Erscheinung. In ihrem Bestreben, der Kirchenorgel neue Kontexte zu eröffnen kuratiert und bespielt sie innerhalb des Sono Kollektivs für Raummusik in Köln Projekte wie die interdisziplinäre Konzertreihe "Betonklang" (2022). 2023 verwirklichte sie das ortsspezifische, interdisziplinäre Solo-Programm "Allein mit der Orgel" für Hyperorgel in der Kunst-Station Sankt Peter. Als Indie-Folk-Künstlerin veröffentlichte sie die Alben "Floors", "Four Trips to the Shop" bei Papercup Records und mit dem Duo Annie & Mo "When You Get Here". 2022 formiert sie das zehnköpfige Ensemble "I DEPEND", für das sie Songkompositionen schreibt und performt. Eine Albumveröffentlichung ist in Planung. Als Komponistin und Live-Performerin arbeitet sie für Tanzstücke und Hörspiele mit dem Ensemble Artmann&Duvoisin und für "Erstmal für immer" von David Vogel beim Schauspiel Köln (Premiere: November 2023).

Emily Wittbrodt wurde 1994 in Bonn geboren und lebt zur Zeit in Köln. Sie studierte klassisches Cello in Düsseldorf, Essen, Helsinki und Florenz,

Barockcello in Essen und Jazzcello in Köln. Der Schwerpunkt von Emilys künstlerischem Schaffen liegt auf der Improvisation und interdisziplinären Arbeit. Zu zahlreichen Tanz- und Theaterproduktionen schuf Emily die Musik. Emily ist in verschiedenen Bands, Ensembles und Kollektiven künstlerisch tätig- so unter anderem bei The Dorf und Umland, dem SONO-Kollektiv und dem Impakt Kollektiv. Mit ihren festen, von ihr mitgestalteten Bandprojekten Ephemeral Fragments, Ludwig Wittbrodt, hilde, schoerken wittbrodt und vließ veröffentlicht sie seit 2020 bei Ana Ott, Umland records und Impakt records. 2023 wird ihr erstes vollständig aus Eigenkompositionen bestehendes Projekt „make you stay“ ebenfalls bei Ana Ott veröffentlicht werden. Emilys Musik verortet sich in der freien Improvisation und der Elektroakustik, findet ihre Form aber auch in experimentellen Songs und Rezitativen.